

**Biotransmitter für Lebensenergie
Radialkräfte - Frequenzen - Signale
bestimmen die Qualität des Wassers**

Text © Helmut Seifert

**Gespeicherte Frequenzen, Signale und potenzielle Radialkraft des Wassers bestimmen die Struktur der Wassermoleküle und seine guten oder schlechten Eigenschaften
Die Menschheit leidet an anorganischer Übermineralisierung
mit gleichzeitigem Mangel an organischen (verstoffwechselten) Mineralien**

„Wasser ist ein Urelement der lebendigen Natur. Wiege des Lebens und Mittelpunkt von allem, was lebt“ (S. György).

Schon zwei Jahrtausende v. Chr. errichteten die Sumerer in Mesopotamien ihre heiligen Tempel und Zikkurate neben mit Tonringen gefaßte Brunnen, aus denen heiliges (rechtsdrehendes) Wasser hervorsprudelte. Der menschenfreundliche Gott *Ea*, der Gott der Wassertiefe und der Weisheit, wurde von den Ärzten als ihr Ahnherr angesehen. *Ea* der Gott des Wassers hatte eine enge Beziehung zu den Ärzten, da sie Wasser als Heilmittel bei vielen Therapien anwendeten. Auf vielen Keilschrifttafeln ist dies durch Ärzteberichte belegt. Die Sumerer nannten ihre Heilkundigen >AZU< ; d.h. den >Wassersachverständigen<. Daraus wurde bei den Babyloniern und anderen semitischen Völkern der >ASU<. Ein Rollsiegel aus grauem Alabaster, der im Louvre ausgestellt ist, zeigt den Siegelzylinder eines babylonischen Arztes, der im 22. Jahrhundert v. Chr. in der Stadt Lagasch lebte (Abb. 1).

Das war vor etwa 4200 Jahren. Heute sollte der Heilkundige, wie auch damals, seinem Patienten das entsprechend richtige Wasser je nach Mangel oder Überschuß an Inhaltsstoffen, das er zur Therapie und Kur braucht, verordnen.

Wasser wird als Heilmittel mit verschiedenen Zielsetzungen und Indikationen verwendet. Im allgemeinen soll das Wasser als Transportmedium die Zellen mit Energie (Nährstoffe) versorgen, zur Entgiftung und Entschlackung des Körpers und zur Behandlung chronischer Bronchitiden dienen und die Gefäße von Calciumablagerungen befreien. Für eine spezifische Wirkung muß ein spezifischer Reiz vorangehen. Dazu muß die Zusammensetzung des Wassers definierbar sein.

Grundsätzlich muß gesundes, heilkräftiges Wasser folgende Parameter aufweisen:

1. es muß rein und mineralarm sein und keine anorganische Verschmutzung enthalten. Mineralarme Quellen, die Akratopegen*), wirken nicht so sehr durch das, was sie in den Körper hineinbringen, sondern durch das, was sie aus dem Körper herausbringen. Es ist sicherlich kein Zufall, daß die bekannten Wunderquellen, wie Lourdes Akratopegen sind. Sogar Blutfett wird bei den Trinkkuren mit Akratopegen vermindert. Für Fettleibige und Übergewichtige sind die mineralarmen Wässer deshalb wertvolle Gesundheitswässer. Mineralarmes Wasser ist hochohmig und hat deshalb noch weitere Vorzüge, die den bioenergetischen Wert des Wassers betreffen.

2. es muß Bioschwingungen und definierte Inhaltsstoffe enthalten, in denen die richtigen Frequenzen und Signale gespeichert sind, die eindeutig der Therapie bestimmter Indikationen dienen.

3. es muß eine rechtszirkuläre Radialkraft aufweisen.

Aus unterschiedlichen Zusammensetzungen resultieren unterschiedliche Energiestrukturen und Informationscharaktere für unterschiedlichen therapeutischen Anwendungen.

Dazu ist wissenschaftlich erwiesen, daß bei toxischen Belastungen des Wassers spontane Gesundheitsprobleme aber auch Langzeitschäden auftreten.

4. es muß bei äußerlichen Anwendungen eine spezifische Temperatur haben.

Es gibt 4 Grundkategorien der Wasserverschmutzung, die gesundheitliche Schäden erzeugen können:

1. Die organische Verschmutzung: Insektizide, Pestizide, Herbizide usw.

) Akratopegen - Quellen, die wenig feste Stoffe enthalten

2. Die anorganische Verschmutzung: Chloride, Asbest, Quecksilber, Kalk, Arsen, Barium, Schwermetalle, Nitrat
3. Die radioaktive Verschmutzung: Strontium 90, Plutonium, Radium
4. Die biologische Verschmutzung: Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten

Der menschliche Körper besteht zu ca. 70% aus Wasser. Das Gehirn besteht zu 90% aus Wasser. Naturreines Wasser ist zur gesunden Lebenserhaltung das wichtigste Lebensmittel. Unreines, verschmutztes und mit Giften belastetes Wasser schadet dem Regelmechanismus des Körpers. Auch die Mineralien von anorganischer, unbelebter Natur, die im Wasser in Form von gelösten Feinstschwebeteilchen vorhanden sind, können den menschlichen Organismus mit unerwünschten Ablagerungen belasten und Beschwerden verschiedenster Art hervorbringen. Der Mineralienbedarf sollte daher mit organisch gebundenen Mineralien gedeckt werden, die sich z.B. in Obst, Gemüse, Getreide u.ä. befinden.

Alle tierischen Lebewesen sind im Verlauf der Evolution aus dem Meer hervorgegangen. Die Lebensumgebung aus Salz und Wasser war die Voraussetzung, daß sich Leben entwickeln konnte. Die Vorfahren aller auf dem Land lebenden Tiere sind entwicklungsgeschichtlich gesehen Meerestiere und Amphibien. Auch der Mensch als Teil der Evolution lebt nicht mehr im Meerwasser. Er hat jedoch dieses maritime Milieu in seinem genetischen Programm gespeichert. Schon von den ersten Tagen an schwimmt der Embryo im Salzwasser der Gebärmutter. Er hat sogar im Entwicklungsstadium für eine kurze Zeit eine Phase bei dem sich Kiemen bilden und dann wieder zurückbilden.

Das in den Adern pulsierende Blut besteht aus Farbstoffen und Plasma, dessen Bestandteile, - Mineralien, Salze, Nährstoffe und Wasser - lebensnotwendig für den menschlichen Körper sind. Für alle Körperfunktionen spielt »Natürliches Salz« bioenergetisch eine sehr wichtige Rolle. Ohne Natriumchlorid und weitere 82 Mineralstoffe und Spurenelemente könnten im Körper lebenswichtige Regelmechanismen ihre Funktion nicht erfüllen:

- Die in den Körperflüssigkeiten vorhandenen elektrisch geladenen Salzteilchen (Natrium- und Chlorid-Ionen) erhalten den bioenergetischen Kreislauf, indem sie die Spannung zwischen intra- und extrazellulärem Raum aufrechterhalten. Nur im konstanten Spannungsgleichgewicht von Salzionen und Wasser können wir ohne Schaden leben.
- Sole reguliert den Flüssigkeitsdruck (Osmose) im menschlichen Körper und schützt vor übermäßigen Wasserverlust, zum Beispiel bei Durchfall oder Schwitzen. Natrium kann zusammen mit Chlorid Wasser binden und im Gewebe zurückhalten.
- Nervenimpulse und die daraus entstehende Muskelaktivitäten können nur mit Hilfe von Salzionen stattfinden.
- Der Stoffwechsel im Verdauungssystem und in den Nieren, der den Salz-Wasser-Haushalt reguliert, wäre ohne Natriumchlorid, Kalzium und Kalium unmöglich. Natrium und Chlorid sind in allen Verdauungssäften enthalten.
- Natrium ist ein mineralischer Baustein der Knochen.

Bei Mangel an »Natürlichem Salz« mit seinen 84 Elementen kommt es zu verschiedenen Symptomen und Krankheiten; in schweren Fällen zu Schwindel, Muskelkrämpfen, Apathie, allgemeiner Abgeschlagenheit und Schockzuständen. Um bei Salzverlust schwere Komplikationen zu vermeiden, werden Salz- und Wasserverluste durch Trinken oder in der Klinik durch Salzinfusionen ausgeglichen.

Natürliches Meersalz und »Natürliches Kristallsalz« sind die idealen Medien, um eine körpereigene Heilung bei entzündlichen Erkrankungen in Gang zu setzen. Durch das Einströmen von Natrium-Ionen in eine Nervenzelle und das Ausströmen von Kalium-Ionen aus der Zelle entsteht ein sogenanntes Aktionspotential, welches die normale Funktion der Elektrizitätserzeugung aufrecht hält. Bei allen Entzündungsprozessen im Bindegewebe entstehen zahlreiche Entzündungsmediatoren. Diese Stoffe binden die Natrium-Ionen entweder an sich oder vernichten sie sogar. Dadurch, daß keine oder zuwenig Natrium-Ionen vorhanden sind, fehlt den Nervenzellen gleichsam der Antriebsstoff. Die für die Durchblutung im mikrozellulären Bereich notwendige Elektrizität am Nerv bricht dann zwangsläufig zusammen. Eine ausreichende Durchblutung ist jedoch für den Entzündungsabbau Voraussetzung. Durch Injektion von Salzlösung an die entsprechenden Nerven werden diese wieder mit Natrium-Ionen versorgt.

Nach Empfehlung der DEG (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) Frankfurt/M. Sollte die tägliche Aufnahme von Natrium 2.000 mg betragen. In dieser Menge ist der gesamte Kochsalz-Konsum inbegriffen. Manche Mineralwässer, in besonderem Maße Heilwässer, weisen

pro Liter jedoch bis zu 7.000 mg Natrium auf. Solche Mengen binden extrazellulär im Körper unnötig Wasser. Dadurch kann der Organismus regelrecht Schaden erleiden, bis hin zum Schrumpfen der Zellen, weil der Tonus nicht gehalten werden kann.

Die tägliche Wasseraufnahme hat im Körper hauptsächlich zwei Aufgaben:

1. die Aufrechterhaltung des Stoffwechsels in Verbindung mit dem normalen Flüssigkeitsbedarf
2. die Rolle als Transportmedium, um so die Zellen mit Energie in Form von Nährstoffen zu versorgen und den Organismus von Schlacken und Schadstoffen zu befreien, wozu u.a. auch nicht assimilierte Elektrolyte und Mineralien gehören.

Es versteht sich, daß vom Verbraucher getrunzene, mineralbeladene, linkszirkulare Wässer, die im Körper angesammelten linkszirkularen Mineralien, Schlacken und Schadstoffe im Blut nicht binden und vom Körper nicht ausschwemmen können. Nur mineralarme rechtszirkulare Wässer können linkszirkulare Mineralien, Schwermetalle, Schlacken und Schadstoffe binden und somit vom Körper ausschwemmen.

Mineralstoffe sind für den Menschen unerlässlich, sie sollten aber aufeinander abgestimmt sein. Nur wenn sie biologisch-rechtszirkular ausgewogen sind, ermöglichen sie die chemisch richtige Umsetzung im Organismus. Nur auf diese Weise können sie mit rechtszirkularem Wasser als Transportmittel die Zellmembranen passieren und die Zellen selbst mit Wasser versorgen. Haben sich zu viele linkszirkulare anorganische Mineralstoffe, deren Eindringen in die Zelle nicht möglich ist, deshalb im Körper angesammelt, wird von ihnen unnötiges Wasser extrazellulär gespeichert. Durch diesen Vorgang haben die Zellen selbst Wassermangel.

Die vielen Millionen Zellen befinden sich in einer elektrolytischen Lösung. Diese Lösung enthält aufeinander abgestimmte Mineralstoffe wie Kalium, Kalzium, Natrium, Phosphor, Chloride, Magnesium, Sulfate und dazu Spurenelemente wie Zink und Kupfer. Während solche Mineralstoffe lebensnotwendig sind, können anorganische Mineralien wie Kalk, Kreide, Gips, Marmorit, Magnesit, Dolomit und Halogensalz unseren Organismus schwer schaden. Unser Organismus kann sie nicht richtig umsetzen und lagert sie in Gefäßen ab. Kalk im Trinkwasser wirkt besonders negativ auf unsere Gesundheit, weil er von unserem biologischen System nicht assimiliert werden kann. Der größte Teil wird mit dem Stoffwechsel ausgeschieden, sonst wäre eine innere Versteinerung vorprogrammiert.

Kaffee, Tee, Bier, Wein, Limonade usw. sind kein wünschenswerter Ersatz für das natürliche Wasser. Sicherlich enthalten diese Getränke Wasser, aber sie enthalten außerdem dehydrierende Anteile (wasserentziehende Stoffe). Sie führen nicht nur das Wasser ab, in dem sie gelöst sind, sondern dazu noch Wasser aus den Reserven des Körpers!

Sie säuern den Organismus. Diese Übersäuerung spiegelt den Organismus in Stressituation, in der dadurch eine besonders hohe Wasserkonzentration von ihm benötigt wird. Er braucht dabei möglichst viel „freies“ Wasser, was in sogenannten Getränken wie Kaffee, Tee, Limonaden usw., also Getränke mit „unfreiem“ Wasser nicht bieten können. Er muß daher aus diesen Flüssigkeiten das für ihn wichtige Wasser herausfiltrieren, was wieder eine erneute Energie - und daher Wasseraufwand - bedeutet. D.h., daß der Organismus, der im Prinzip auf Wasser angewiesen ist, einen Großteil der Flüssigkeit damit verliert.

Durch Werbung in den Medien wird der Mensch abhängig von allen möglichen industriell gefertigten Getränken. Kinder werden abhängig von Limonaden und minderwertigen Säften. Besonders schädlich für den Organismus von Sportlern sind linksdrehende Wellness - und Energy-Drinks. Die meisten Getränke dieser Art sind aufgrund ihrer stark linksdrehenden Inhaltsstoffe eher „Energieräuber“ als „Energiespender“. Oft entstehen bei Überdosierung durch Kohlenhydrate kurzzeitige „Hochs“ aber schlimme „Tiefs“ durch schlechtes Wasser und schädliche Inhaltsstoffe, die bei der Herstellung verwendet wurden. Dies bedeutet am Ende für den Sportler kein Energiegewinn. Es entstehen Belastungen für den Körper mit gesundheitsschädlichen Nachfolgeerscheinungen.

Das Verlangen des Körpers nach reinem Wasser wird dadurch vernachlässigt und dabei werden Signale, die Bedarf an reinem Wasser andeuten, mißachtet. Die dabei entstehende Austrocknung des Körpers führt zum Verlust einiger Funktionen und schließlich zu einigen Krankheiten. Die dabei auftretenden Signale bedeuten, daß der Körper mit reinem mineralarmen rechtsdrehendem Wasser versorgt werden muß. Diese verschiedenen Signale sind Indikatoren für regional vorhandenen Durst und Wassernot des Körpers.

Ein Rationierungssystem verteilt das Wasser an die Organe im Körper, die mit Wasser unterversorgt sind.

Die Wasserrationierung und -verteilung an die entsprechenden Organe basiert auf einem komplexen Prozeß. Er läuft normal ab, bis das Regelsystem Wassermangelsignale erhält und Nachschub fordert. Das im Körper zirkulierende Wasser überwacht alle Vorgänge und deren Funktionen. Es ist die einzige Möglichkeit, die gezielte Verteilung und Versorgung derjenigen Organe mit Wasser und den darin gelösten Nährstoffen sicherzustellen.

Alle Funktionsabläufe werden durch das Wasser möglich gemacht und überwacht. Durch die gezielte Verteilung und ausreichender Versorgung mit Wasser können die darin transportierten Substanzen, Hormone, chemische Botenstoffe und Nährstoffe, die lebenswichtigen Organe erreichen. Die regulierenden Transmittersysteme (Histamin und seine untergeordneten Agenzien) werden während der Wasserversorgung im Körper zunehmend aktiv. Ihr Wirken sollte durch häufiges Trinken von Wasser unterstützt und nicht durch unnötigen Gebrauch von Medikamenten blockiert werden. Im Anfangsstadium könnte Abhilfe durch mehr Wasserkonsum geschaffen werden. Aber leider werden oft die Signale unangemessen mit chemischen Produkten behandelt, bis der Zustand pathologisch wird. Die sich entwickelnden Symptome und Komplikationen der Dehydrierung werden mit mehr chemischen Mitteln behandelt. Es führt dadurch zu schweren Krankheiten. Wenn die verschiedenen Alarmsignale für Wassernot im Körper mit chemischen Produkten unterdrückt werden, entstehen Schäden an den Körperzellen der Patienten.

Was sind rechtszirkuläre Schwingungen?

Werden rechtszirkuläre Signale in therapeutisch sinnvoller Harmonie und Intensität dem Körper zugeführt, kommt es zu entsprechenden Resonanzimpulsen, die körpereigene kybernetische Schaltkreise wieder aktivieren und Blockaden in Meridianbahnen aufheben können. Eine Definition des Begriffs **Radialkraft** - Sie enthält folgende Einzelkräfte:

- die rechts - oder linkszirkuläre **kinetische Radialkraft** ist fließende Radialkraft. Es ist die auf einer wendelförmigen Linie fließende Energie zwischen zwei Körpern auf der ein Energieaustausch erzeugt wird. Kinetische rechtszirkuläre Radialkraft ist mit dem Begriff **Yang** der TCM vergleichbar

Der Begriff **kinetische Radialkraft** setzt sich zusammen aus Zentripetalkraft, Zentrifugalkraft und der Beschleunigung eines Körpers, wobei der Körper in einem links - oder rechtszirkulären Feld rotiert. Das Feld wird von der rechts - oder linkszirkulären **potenziellen Radialkraft** eines oder zwei Körpern erzeugt. Die fließende Energie wird dabei vom mit positiver Energie angereicherten Körper auf den negativ geladenen Körper in Form einer Energieumwandlung übertragen.

- rechts- oder linkszirkuläre **potenzielle Radialkraft** ist die gespeicherte Radialkraft. Es ist die in einem Körper gespeicherte Energie, die auf einer kreis- oder wendelförmigen Linie Wirkung erzeugen kann. Potenzielle linkszirkuläre Radialkraft ist mit dem Begriff **YIN** der TCM vergleichbar

Der Begriff **potenzielle Radialkraft** setzt sich zusammen aus der in einem Körper gespeicherten Zentripetalkraft, Zentrifugalkraft, die einen anderen Körper auf einer kreisförmigen Linie in Beschleunigung bringen kann, wobei der Körper in einem links- oder rechtszirkulären Feld rotiert. Das Feld wird von der rechts- oder linkszirkulären **potenziellen Radialkraft** eines oder zwei Körpern erzeugt. Die fließende Energie wird dabei vom mit positiver Energie angereicherten Körper auf den negativ geladenen Körper übertragen.

Da sich die fließende Energie im Wasser linear ausbreitet oder zusammenzieht, bestimmt die Fließrichtung zum Minus- oder Pluspol die Intensität der Radialkräfte.

Bioenergetische Signale basieren auf zirkulärenergetischen Radialkräften; d.h. nur zirkuläre Bioschwingungen können »Bioenergetische Informationen« befördern.

Anmerkung: Der radiästhetische Begriff Rechts- oder Links-**Polarisation** wird leider meistens fälschlicher Weise mit dem Begriff recht- oder linkszirkuläre **Radialkraft** verwechselt.

Die potenzielle Radialkraft des Wassers

Wasser ist Träger und Biotransmitter von Radialkräften, Frequenzen und Signalen.

Der Gesundheitswert eines Wassers hängt nicht allein von seinem Mineralgehalt ab, sondern vielmehr auch von seiner Struktur, seinem Informations- und Energiegehalt. Entsprechend den Gesetzmäßigkeiten der Homöopathie ist die Information nicht an die Materie gebunden, sondern an das Schwingungsmuster, welches das Präparat aussendet. In der Homöopathie werden bekanntlich Potenzen verwendet, die jeglicher Materie entbehren und nur durch ihren Informationsgehalt eine bestimmte Wirkung erzielen. Radiästhetische Erkenntnisse weisen darauf hin, daß Wasser mit rechtszirkularer Radialkraft Schwingungen hat, also rechtsdrehenden Eigenschaften, die einen hohen Wert an Energieversorgung zur Gesundheitsprophylaxe haben. In Abb. 2 und 3 sind die Wassermolekül-Kettenstrukturen und die Rotationsschwingungen schematisch dargestellt. In der Festigkeit der Molekül-Kettenstruktur liegt die Energie, die als Radialkraft nach außen ein rechts- oder linkszirkulares Feld aufbaut, wobei die rechtszirkulare Radialkraft des Wassers für den Menschen gesundheitsförderlich ist.

Die rechtszirkularen Rotationsschwingungen Abb. 2 geben dem Menschen durch die positive Radialkraft des Wassers die gesundheitsförderliche Energie beim Stoffwechselprozeß. Die linkszirkularen Radialkräfte (Abb. 3) geben dem Menschen durch die negative Radialkraft des Wassers keine Energie. Durch die negative Schwingung wird sogar Energie abgebaut. In Abb. 4 ist a.B. eines Wassermoleküls H_2O die Schwingung der Materie schematisch dargestellt.

Wasser mit geringem Mineralgehalt verursacht weniger unerwünschte Ablagerungen von Mineralien (auch Schwermetalle) im Körper. Im Gegenteil, mineralarmes rechtszirkulares Wasser bindet linkszirkuläre giftige Mineralstoffe und erhöht damit den Ausscheidungsgrad von Schlacken und Schadstoffen. Anorganische Mineralien besondere Kalk, Gips, und Marmor vermag unser Organismus nicht umzusetzen und können deshalb von menschlichen Zellen nicht direkt aufgenommen werden.

Anorganische Mineralien im Erdreich und im Bodenwasser können direkt von Pflanzen und teilweise von Tieren assimiliert (verwertet) werden. Die in den Pflanzen organisch gebundenen Mineralien werden aus den Nahrungsmitteln vom Menschen ohne Probleme direkt aufgenommen, um lebenswichtige Aufgaben zu erfüllen. Die in Trinkwässern befindlichen anorganischen Mineralien lagern sich beim Verbraucher vorwiegend in den Blutgefäßen und im Bindegewebe ab, da sie die Zellmembrane nicht durchdringen können.

Dies bedeutet, daß der osmotische Druck außerhalb der Zelle und Zellverbände ansteigen kann. Das hat zur Folge, daß in der Zelle ein Wasserverlust auftritt, der heute als allgemein wichtiger, krankheitsfördernder Faktor angesehen wird.

Wie bereits von Naturforschern in vergangenen Zeiten (Hippokrates, Galenus, Hahn, Kneipp u.a.) erkannt, wird in der modernen Medizin gesundem, energiereichem rechtsdrehendem Wasser immer mehr Bedeutung zugemessen.

Der Erfinder der Magnetfeld-Therapie, Biophysiker und Wasserforscher Dr. Wolfgang Ludwig hat durch spektroskopische Messungen in seinem biophysikalischen Institut festgestellt, daß die »St. Leonhard's Quelle«, eine Arteserquelle (Tiefenquelle von besonderer Reinheit) bei Rosenheim einen hohen Anteil an biologisch aktivem, geordnetem Wasser II aufweist und eine Schwingungsfrequenz, die dem reinen Kammerton „a“ entspricht, aussendet. Die Schwingungsfrequenz der Quelle ähnelt nach Dr. Ludwig den heiligen Wässern von Lourdes, Fatima und San Domiano (Assisi).

Viele der Mineralwässer, die auf dem Markt sind, entsprechen nach ökologischen Maßstäben nicht gesundheitsbiologischen Voraussetzungen.

Tiefenquellen zeichnen sich meistens von besonderer Reinheit aus, da sie frei von Schadstoffen sind. Mineralarme Wasser (Akratopege) zeichnen sich durch eine Vielzahl verschiedener lebenswichtiger Spurenelemente und idealer Zusammensetzung der Mineralien aus. Durch extrem geringen Natriumgehalt sowie das gänzliche Fehlen von Nitrit und Nitrat ist das Wasser - laut den gesetzlichen Bestimmungen - ganz hervorragend zur Zubereitung von Baby-Nahrung geeignet. Nach radiästhetischen Erkenntnissen eignet sich natürliches Mineralwasser mit rechtszirkularer Eigenschaft besonders gut zur Gesundheitsvorsorge, wobei Mineralwasser mit linkszirkularer Eigenschaft auch bei besonderen Krankheitsgeschehen notwendig für die Therapie ist.

Bei Quellen, die als Arteserquelle zutage treten, also mit eigenem Druck, ist ein Vorteil bei der Abfüllung vorhanden. Dadurch werden jegliche Eingriffe in die naturgesetzlichen Fließbewegungen und die natürliche Quellenschüttung vermieden. Durch die direkte Abfüllung am Quellort wird das natürliche Mineralwasser mit wenig natürlicher Kohlensäure besonders naturschonend und haltbar in Flaschen abgefüllt. Bedingt durch die Keimfreiheit des Wassers erübrigt sich jegliche Behandlung des Wassers mit Ozon, womit die natürliche Struktur des Mineralwassers erhalten bleibt. Auch durch seine Haltbarkeit für längere Zeit ist das Mineralwasser zu empfehlen.

Rechtsdrehendes Mineralwasser kann bei der Behandlung von harnableitender Wege, Nephritis, Fettleibigkeit und Diätversorgung der Hypertoniker empfohlen werden. Das Wasser dient auch der Entschlackung des Körpers; wobei abgelagerte Schadstoffe ausgeschwemmt werden.

Trinkkuren mit Solewässern

Hinzu kommt noch die eigentliche Trinkkur mit einer schwachen Sole, die auf den Stoffwechsel des Verdauungssystems belebend wirkt. Außerdem werden die Abwehrkräfte des Körpers gestärkt, die Sekretbildung im Magen-Darm-System durch das Salzwasser gesteigert. Natürliche Sole (Wässer mit natürlichen Salz) harmonisieren den Verdauungstrakt und regen darüber hinaus die Eigenbewegung des Darmes (Peristaltik) an. Soletrinkkuren mit rechtszirkularen Mineralwässern oder linkszirkularen Mineralwässern haben bei richtiger Anwendung auf linkszirkuläre YIN-Krankheiten und rechtszirkuläre YANG-Krankheiten langfristig eine regulierende Wirkung. Bei linkszirkulären YIN-Krankheiten sollte rechtszirkulares Mineralwasser und bei rechtszirkulären YANG-Krankheiten sollte linkszirkulares Mineralwasser getrunken werden.

Manche Kurbäder haben Quellen mit rechtszirkularem Wasser sowie linkszirkularem Wasser, was aber an der Trinkstelle nicht ausdrücklich angegeben ist. Man sollte sich deshalb selbst Gewißheit verschaffen, von welcher Art das Wasser ist, denn besonders bei linkszirkulären oder rechtszirkulären Rheumakranken ist die richtige Anwendung des Mineralwassers wichtig. Bei rheumatischen Erkrankungen unterscheidet man nach entzündlichen und degenerativen Ursachen und Veränderungen.

Mineralwasser für den täglichen Gebrauch und die Kur

Trotz des ansteigenden Verbrauchs von Mineralwässern in deutschen Haushalten und der Gastronomie, hat der Verbraucher bei dem vielseitigen Angebot von Mineralwässern mit ihren gesetzlichen Einstufungen -'Natürliches Mineralwasser', 'Tafelwasser', 'Heilwasser' und 'Quellwasser' und deren Qualitätseinstufung teilweise keine klare Übersicht. Zwei Drittel des abgesetzten Mineralwassers sind prickelnde »Sprudelwasser« ohne besondere bioenergetische Kraft. Ein Viertel des Absatzes entfällt auf das »Stille Wasser«, das kein oder kaum CO₂ enthält. Der Anteil der Heilwässer am Mineralwasserabsatz in Deutschland beträgt 5%.

Heilwasser unterliegen nicht der »Verordnung über natürliches Mineralwasser, Quellwasser und Tafelwasser«, sondern dem deutschen Arzneimittelgesetz. Es muß eine therapeutische Wirkung nachgewiesen sein.

Tafelwasser kann aus verschiedenen Wässern industriell hergestellt sein. Es darf mit Mineralsalzen, Sole oder Meerwasser versetzt sein. (zur Therapie nicht geeignet).

Quellwasser ist ein natürliches Mineralwasser unterirdischer Herkunft, das am Quellort abgefüllt wird. Es muß keine vorgeschriebene Mindestmenge an Mineralien oder Spurenelementen enthalten.

Natürliches Mineralwasser muß von ursprünglicher Reinheit aus einer unterirdischen Quelle stammen, das am Quellort abgefüllt wird. Es muß aufgrund seines Gehaltes an Mineralstoffen und Spurenelementen ernährungsphysiologische Wirkungen haben, die amtlich anerkannt sein müssen.

Viele der Mineralwässer, die auf dem Markt sind, entsprechen nach ökologischen Maßstäben nicht gesundheitsbiologischen Voraussetzungen. Sie sollten deshalb eine kritischere Auswahl unter den angebotenen Mineralwässern vornehmen.

Bei Mineralwässern oder Heilwässern sollten Sie folgende Parameter in Betracht ziehen: »*Rechtsdrehende* Mineral- oder Heilwässer« geben Ihnen Kraft, wenn sie nicht zu stark säurehaltig sind. Sonst übersäuern Sie sich dadurch Ihren Magen

»*Rechtsdrehendes Wasser*« ist ein Begriff der wissenschaftlichen Radiästhesie für die rechtszirkuläre Radialkraft des Wassers, die energieaufladend und gesundheitsfördernd wirkt.

»*Linksdrehendes Wasser*« ist ein Begriff der wissenschaftlichen Radiästhesie für die linkszirkuläre Radialkraft des Wassers, die energieabladend und krankheitsfördernd wirkt.

Bei Lebensmitteln ist der ähnliche Begriff bei Molkereiprodukten für »*rechtsdrehende Milchsäure*« auch L^+ bekannt. Milchprodukte mit dieser Bezeichnung sind besonders bekömmlich und gesundheitsfördernd.

Die bioelektronischen Energie-Werte

Mit der Bioelektronik-Methode nach Vincent kann man den Energiewert einer Flüssigkeit und insbesondere eines Wassers messen. Der Energiewert des Wassers kann mit der bioelektronischen Formel mit pH-Wert (Wasserstoffionen-Konzentration, Anzahl der Protonen), Redoxpotential rh_2 (Wasserstoffgasdruck, Anzahl der Elektronen und Grad der Oxidation) und elektrischen Widerstand r (Widerstandswert in Ohm, Mineralgehalt) errechnet werden. Der Energiewert wird in μ Watt gemessen.

Der pH-Wert bezeichnet den Säuregrad des Wassers, also die Menge der in ihm vorhandenen Wasserstoffionen. Der ideale Trinkwasser-pH-Wert liegt etwa bei 7.

Der rH^2 -Wert gibt das Vermögen des Wassers an, mit enthaltenen Stoffen chemisch zu reagieren und dabei zu reduzieren, d.h. das Wasser gewinnt Elektronen hinzu, oder zu oxydieren, d.h., das Wasser verliert Elektronen. Je niedriger der rH^2 -Wert auf der Skala (0-42) ist, desto mehr Elektronen enthält das Wasser. Der neutrale rH^2 -Wert ist 28. Der ideale rH^2 -Wert liegt nach Vincent bei 22.

Der r -Wert gibt den elektrischen Widerstand des Wassers an, gemessen in Ohm. Je weniger Mineralien das Wasser enthält, desto geringer ist die Leitfähigkeit bzw. desto größer sind der Widerstand und der Ohmwert. Der ideale r -Wert liegt über 1000 Ohm.

Vom französischen Hydrologen Prof. Vincent gegebene Richtwerte für sehr gutes Wasser sind:

$$\frac{[30 (rh_2 - 2 pH)]^2}{r} = \mu\text{Watt}$$

$$pH = 6,5 - rh_2 = 26 - r = 6.300 \text{ Ohm} \frac{[30 (26 - 2 \times 6,5)]^2}{6.300} = 24,14 \mu\text{Watt}$$

Trinkwasser einer deutschen Großstadt:

$$pH = 7,94 - rh_2 = 34,1 - r = 1.670 \text{ Ohm} \frac{[30 (34,1 - 2 \times 7,945)]^2}{1.670} = 178,91 \mu\text{Watt}$$

Wichtig: Je niedriger der Energiewert eines rechtsdrehenden Wassers ist, desto bessere bioenergetische Eigenschaften besitzt das Wasser.

Vincent selbst fixierte den Höchstwert für Wasser bei 30μ Watt, höhere Werte des Wassers können negative Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen haben. Der pH Wert sollte zwischen 6 und 6,8 sein, rh_2 zwischen 25 und 28 sein und der Widerstand so hoch wie möglich, aber mindestens 6.000 Ohm haben. (Der pH Wert des Blutes sollte bei 7,35 sein.)

Reines, mineralarmes rechtsdrehendes Wasser ist die Basis aller Gesundheit

Der heutige Zustand der Süßwässer in den zivilisierten Ländern verlangt es, daß das zur Verfügung gestellte Wasser gechlort und somit oxidiert werden muß, damit Krankheitskeime keine Basis zur Lebensfähigkeit im Wasser haben. Das chlorierte und meist stark mineralisierte Wasser, das nur geringe Mengen an Protonen und Elektronen aufweist, hat sehr nachteilige Eigenschaften auf die Gesundheit des Verbrauchers.

Prof. L.C. Vincent hat lt. einer Studie festgestellt, daß die Krankheits- und Mortalitätshäufigkeit in Orten mit gechlortem, hartem und stark mineralisiertem Wasser bis zu doppelt so hoch ist wie in Orten mit weichem, mineralarmem, ungechlortem und hochohmigem Wasser. Ist ein hoher Gehalt an linkszirkulären Mineralien im Wasser, dann wirken sie krankheitsfördernd auf den Körper. Dagegen sind organische (verstoffwechselte) Mineralien mit rechtsdrehenden Eigenschaften gesundheitsfördernd für den Menschen. Nur Mineralien mit dieser Eigenschaft können die Zellmembrane durchdringen und in das Innere der Zelle gelangen. Bei größerem Verbrauch von Wasser mit linkszirkulären Mineralien, werden diese außerhalb der Membrane zurückgehalten. Sie verursachen dort den Anstieg des osmotischen Druckes und dabei entsteht trotzdem ein Mangel an Wasser in der Zelle und das Fehlen von rechtsdrehenden organischen Mineralien in der Zelle.

Dieser Wasser- und Mineralienmangel in der Zelle ist für viele Krankheiten verantwortlich. Anorganische Mineralien des Wassers, die der Körper nicht ausscheiden kann, lagern sich in verschiedenen Gefäßen des Körpers ab, insbesondere in Arterien, Venen, Nieren, Bindegewebe, Lymphgefäßen und Galle. Diese Ablagerungen führen mit der Zeit zu Funktionsstörungen und verfrühten Degenerationssymptomen.

Wie kann man die Ablagerung von anorganischen Mineralien wieder abbauen? Sie müssen mit viel reinem, extrem mineralarmen, hochohmigem Wasser gebunden und ausgeschwemmt werden.

Bei diesem Vorgang werden von fest zusammengehaltenen, rechtszirkularen H₂O-Molekularketten und deren Radialkraft die linksdrehenden anorganischen Mineralien angebonden und ausgeschwemmt. Getrunkenes linksdrehendes Wasser, das stark mit anorganischen Mineralien beladen ist, kann nur sehr begrenzt abgelagerte Mineralien binden und ausschwemmen. Man sollte täglich mindestens 3 Flaschen à 0,7 Liter mineralarmes Wasser trinken.

Eines der reinsten »Natürlichen Mineralwässer« Deutschlands entspringt z.B. in den oberbayerischen Alpen - das »St. Leonhard's Mineralwasser«. Mit einem Gehalt an Mineralstoffen von nur 490 mg/l, seinem extrem niedrigen Natriumgehalt von 5,1 mg/l ist das Mineralwasser besonders für natriumarme Ernährung geeignet. Auch alle übrigen Werte liegen weit unter den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die für die Herstellung von Säuglingsnahrung gelten. Das mineralarme hochohmige »St. Leonhard's Mineralwasser« hat einen sehr guten bioelektronischen Energie-Wert.

Zur Zeit kann ein Wasser selbst mit den geringsten Mineralanteilen noch als Heilwasser deklariert werden. Die Heilwirkungen kommen aber weniger durch die anorganischen Mineralien, sondern hauptsächlich durch den elektromagnetischen Informationsinhalt, die hochohmige Eigenschaft und die rechtsdrehende Radialkraft, die solches Wasser enthält.

Aus einer Alpenquelle bei Graglia, im Piemont, Oberitalien fließt ein Wasser, das den Rekord an Inhaltslosigkeit hält. Dieses hochwertige Wasser entspringt in den Bergen aus dem Urgestein des Monte Rosa Massiv auf 1050 m Meereshöhe. Das Wasser wird frei fließend ohne Druck abgefüllt. Die natürliche Molekularstruktur (Molekularketten) bleiben dadurch erhalten. Gängige Mineralwässer werden meistens mit extrem hohem Druck abgefüllt, dabei verdichten sich die Wassercluster zu »Molekülklumpen«. Das Wasser verliert seine natürliche Struktur und Information und kann vom Körper nur mit viel Energieaufwand assimiliert werden. Dem Wasser »Aqua del Monte Rosa Eau Obligo-Minerales« aus dem Piemont wird im Vorbeifließen bekömmliche, feinperlige Kohlensäure beigemischt. Dadurch werden beim Trinken unangenehmes Aufstoßen und Völlegefühl vermieden. Bei herkömmlichen Mineralwässern wird Kohlensäure mit viel Druck zugesetzt, dies hat den Nachteil, daß die grobperlige Kohlensäure im Mund und Rachen unangenehm brennt.

»Das leichteste Wasser Europas« aus dem Piemont ist unter dem Namen LAURENTANA Mineralwasser erhältlich. Durch den sehr geringen Inhalt von gelösten Feststoffen - nur 13,9 mg pro Liter - und der rechtszirkularen Radialkraft - ist das Mineralwasser vorzüglich für den täglichen Verbrauch und vielen Heilanwendungen hervorragend geeignet. Durch den geringen Inhalt an anorganischen Mineralien dient das Wasser besonders gut als Transporteur von Nährstoffen in die Zelle und zur Entsorgung von Schlackenstoffen aus der Zelle.

Mineralarme Wässer dieser Art eignen sich besonders gut für Mischgetränke, wie mit Fruchtsaft oder mit Joghurt. Rechtsdrehende Mineralarme Wässer haben die besondere ernährungsphysiologische Eigenschaft, organische Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Enzyme und rechtsdrehende Milchsäure, die in Früchten und Joghurt enthalten sind, außerordentlich gut in die Zelle zu transportieren und dort in Energie umzusetzen. Diese Wässer sind auch ein guter Transporteur von Medikamenten.

Reines, mineralarmes Wasser erhöht die Flüssigkeitsausscheidung

Auf universitäts-klinischer Ebene wurden zwei unterschiedlich mineralisierte Wässer an zwei gesunden Personen im Alter von 35 Jahren getestet. Ein sehr mineralisiertes Wasser mit 1100 mg Trockenstand pro Liter und ein sehr mineralarmes Wasser mit 25 mg Trockenstand pro Liter wurden zum Test verwendet.

Das Resultat hat folgendes ergeben: Mit sehr mineralisiertem Wasser ergab sich eine Ausscheidung von 330 ml Urin (minus 17,5%) während mit dem sehr mineralarmen Wasser 480 ml Urin ausgeschieden wurden (plus 20%). Mit dem sehr mineralarmen Wasser wurden also 37,5% mehr Flüssigkeit ausgeschieden als mit dem sehr mineralisiertem Wasser.

Abschließend kann man sagen, daß ein sehr mineralarmes Wasser die Harnausscheidung erhöhen und damit die Entschlackung fördern kann

Das beste Wasser für Kleinkinder

Quellwässer mit weniger als 500 mg Gesamtmineralien und weniger als 0,1 mg/l Nitrat eignen sich besonders gut für die Zubereitung von Babynahrung. Da verschiedene Babyproduk-

te schon die nötigen Nährstoffe und organisch-gebundenen Mineralien enthalten, sollte diese nicht mit zusätzlichen anorganischen Mineralien „entfremdet“ werden.

Bei der Verdünnung von pasteurisierter Babymilch und bei der Aufbereitung von Trockenmilch mit mineralarmem Wasser, verursacht das Wasser keinen Tamponeeffekt und damit nur eine reduzierte Bindung von Chloridsäure. Dadurch wird ein optimaler gastrischer pH-Wert der Babynahrung erreicht. Dies ist wichtig, da Kleinkinder weniger Sekretion zur Erreichung eines optimaler gastrischen pH-Wertes haben als Erwachsene. Da in kommerzieller Babymilch meistens mehr Mineralien im Verhältnis zur Muttermilch enthalten sind, wird im allgemeinen von Kinderärzten empfohlen, sehr mineralarmes Wasser für ihre Aufbereitung zu verwenden.

Der europäische Grenzwert von Nitrat im Trinkwasser liegt heute bei 50 mg pro Liter. Dabei sollte man beachten, wenn man z.B. 3 Liter Wasser mit 20 mg/l Nitrat pro Tag trinkt, wird der Grenzwert schon überschritten. Meine Empfehlung: Man sollte deshalb Wasser mit mehr als 1,0 mg/l Nitrat möglichst meiden, während bei Kleinkindern der Grenzwert von insgesamt 0,5 mg/l Nitrat pro Tag **nicht** überschritten werden sollte. Überschüssige Nitrate verwandeln sich im Körper in Nitrosamine, die eine Gefahr für ihn sind, da sie heute als potenzielle Krebserreger gelten.

Für eine Entschlackungskur oder begleitenden Therapie eignet sich am besten ein Wasser mit möglichst wenig Gehalt an linkszirkularen Mineralien, aber hohem Anteil an freien Elektronen mit rechtszirkularer Radialkraft, die verschiedene Therapien bestens unterstützen kann. Patienten, bei deren Therapie viel Giftstoffe im Organismus entstehen, sollten extrem viel mineralarmes rechtsdrehendes Wasser trinken, damit diese Gift- und Schlackenstoffe ausgeschwemmt werden. Unter sehr hoher Giftstoffbelastung leiden besonders die Krebskranken, bei denen die unsanfte Chemotherapie oder aggressive Überhitzungstherapie angewendet wird. Bei diesen Therapien werden durch die auftretende intensive Zerstörung der Krebszellen extrem viel Giftstoffe erzeugt. Sie müssen mit viel mineralarmem rechtsdrehendem Wasser ständig ausgeschwemmt werden, ansonsten kann der Organismus die hohe Giftbelastung nicht verkraften und der plötzliche Exitus tritt ein.

Reines rechtsdrehendes Wasser ist ein besonders Heilmittel. Alle Volkskrankheiten wie Arthrose, Herz- und Hirnschlag, Rheuma, Krebs, Osteoporose sind untrennbar mit Verschlackung, Übersäuerung und eingeschränkter Sauerstoffversorgung verbunden.

Reines hochohmiges rechtsdrehendes Wasser ist unverzichtbar beim Abbau von Ablagerungen und vermag als Lösungs- und Transportmittel sehr viel zur Körperreinigung, besonders beim Fasten, bewirken. Mineralarmes Wasser hat aufgrund des niedrigen Natriumgehaltes außerdem blutdrucksenkende Wirkung, was für die Hypertoniker von großem Wert ist. Die weitere gesundheitlich wertvolle Diuresewirkung des Wassers ist für Nierenkranke, Blasenranke und Harnsteinleidende von besonderem Wert. Wird der Körper durch linksdrehende Medikamente stark belastet, sollte der Patient viel rechtsdrehendes Wasser trinken, damit die entstandenen Schlacken besser abgebaut werden können.

Laut einer Studie, die Dr. F. Batmanghelidj an dreitausend Patienten mit Magengeschwüren durchgeführt hat, konnte er zum ersten Mal in der Medizingeschichte feststellen, daß auch diese klassische »Krankheit« nur auf Wasser reagiert. Bei der klinischen Beobachtung fiel der Zusammenhang zwischen Magenbeschwerden und einer Durst"krankheit" auf. Ausgedehnte Beobachtungen haben ihn bestätigt, daß nämlich der Körper eine Vielzahl höchst subtiler Durstsignale aussendet - ein ausgewogenes Signalsystem zur Verteilung des vorhandenen Wassers in den Zeiten der Austrocknung. Seine Forschungsarbeiten haben klar gezeigt, daß das Signalsystem die Störung des Wasserhaushaltes anzeigt. Zur Zeit ist der trockene Mund das einzige akzeptierte Signal für die Austrocknung des Körpers. Dies ist jedoch das *letzte* äußere Anzeichen für *extreme* Dehydrierung. Chronische Dehydrierung heißt, daß der Körper unter einer anhaltenden Wasserknappheit leidet. Bisher hat man angenommen, daß der Körper gut mit Wasser versorgt ist, wenn kein Durstgefühl vorhanden ist. Nach Ansicht von Dr. F. Batmanghelidj ist eine solche medizinische Sichtweise, absurd, falsch und verwirrend; sie ist dafür verantwortlich, daß bisher bei der Suche nach dauerhaften vor beugenden Methoden zur Verhinderung von Krankheiten keine Erfolge erzielt wurden, trotz umfangreicher und kostspieliger Forschung.

Eines steht fest, das ideale Mineralwasser, das allen Therapieanwendungen gerecht wird, gibt es nicht. Kein Mineralwasser gleicht also einem anderen; jedes hat bestimmte Anteile von

Inhaltsstoffen mit seinen Frequenzen, Signalen und Radialkraft. Bei den Therapieanwendungen sollte man beachten, daß

- sich für intrazelluläre Behandlungen nur rechtsdrehendes mineralarmes Wasser eignet;
- sich für extrazelluläre Behandlungen im intravasalen Flüssigkeitsraum (Blut- und Lymphgefäßsystem) und interstitiellen Flüssigkeitsraum besonders Hydrogencarbonat-Wässer mit seiner alkalisierenden Wirkung zur Regulierung des Säure-Basen-Haushalt des Blutes, Chlorid-Wässer zur Regulierung des Flüssigkeits- und Säure-Basen-Haushalts und Sulfat-Wässer für verdauungsfördernde Maßnahmen eignen; und
- sich für balneologische Behandlungen Solewässer etc. eignen.

Der Heilkundige sollte so gut wie möglich dem Patienten helfen, den richtigen Wassertyp für dessen therapeutische Behandlung zu finden. Man sollte auch bei Inhaltsangaben darauf achten, ob die Maßangaben in g/l, mg/l oder mg/cl angegeben sind. Beim Konsum von z.B. drei Liter Wasser am Tag summiert sich der Verbrauch der Inhaltsstoffe um die dreifache oder sogar die dreisigfache Menge pro Tag. Damit können Grenzwerte achtlos überschritten werden. Dies kann besonders bei schädlichen Inhaltsstoffen unangenehme Folgen haben.

Wenn Sie noch mehr über die bioenergetischen Kräfte des Wassers erfahren wollen, dann empfehle ich Ihnen mein Buch »Heilkraft Wasser - Biotransmitter für die Gesundheit«.

Information: H. Seifert, PF. 1403, D - 83321 Ruhpolding, Fax 08663-2262,

Literaturhinweise:

Batmanghelidj, F. - Wasser - die gesunde Lösung, VAK Verlag für angewandte Kinesiologie GmbH
Freiburg im Breisgau 1996

Bragg, Dr. Paul - Wasser, das größte Gesundheitsgeheimnis - Goldmann

Desnizza, Volker - Schmerzfrei durch Kochsalz, vgs Verlagsgesellschaft, Köln 1995

Morell, Dr.: Wasser – Ernährung -Bio-Elektronik (VINCENT)

Sonderdruck aus „Erfahrungsheilkunde“ Band 37, Haug-Verlag, Heidelberg

Pollak, Kurt - Die Heilkunst der frühen Hochkulturen, R. Löwit Verlag, Wiesbaden 1978

Seifert, Helmut - Heilkraft Wasser - Biotransmitter für Lebensenergie, Ruhpolding 1998

Seifert, Helmut - Naturkraft Salzkristall - Ruhpolding 1997

The Journal of Urology - American Urological Association, Inc. Vola 155 March 1996

Vincent, Louise Claude - L'eau - Source de santè et vie - Paris

Walker, Dr. Norman W. - Wasser kann Ihre Gesundheit zerstören - Goldmann

Wasser ist Leben - Plose Quelle AG . Brixen

Westernhagen, Dr. med R. - Wasser.- Dokumentation

Arbeitsgemeinschaft - "Reines Trinkwasser" München 1993

Will, D.R. , Geheimnis Wasser, - Droemersch Verlag, Th. Knauer Nachf. München 1993

Wormer, E, Dr. med. - Die Heilkraft des Salzes, Südwest Verlag GmbH, München 1996

Abb. 1 aus dem Buch - Die Heilkunst der frühen Hochkulturen, R. Löwit Verlag, Wiesbaden 1978

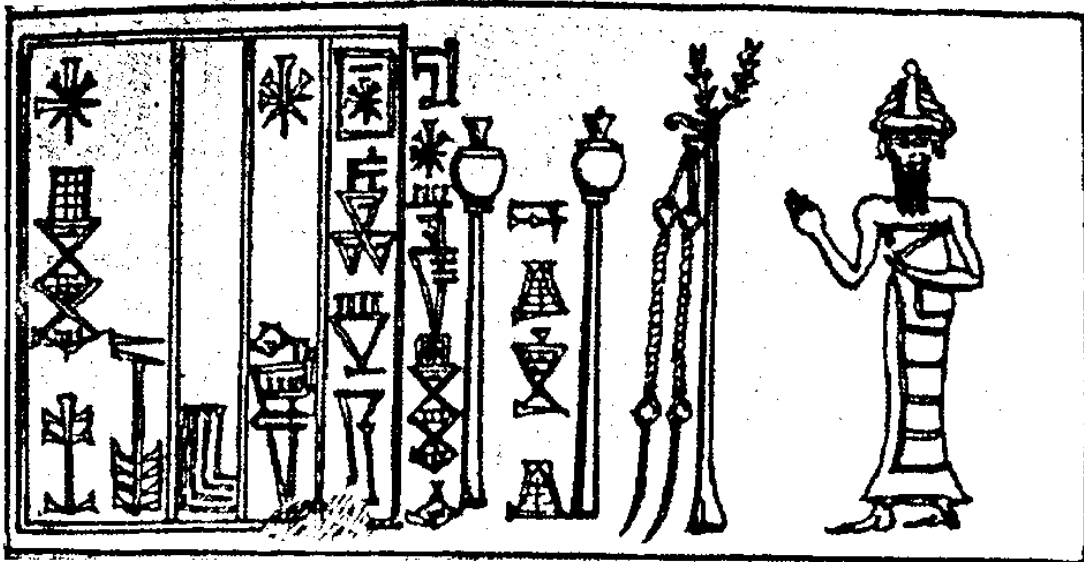


Abb. 1 : Siegelzylinder eines babylonischen Heilkundigen aus dem 22. Jahrhundert v. Chr.

Die Heilkundigen waren auch Sachverständige (Deuter) des Wassers. Sie waren die ersten Radiästheten der Antike.

Die Abb. ist aus dem Buch - Die Heilkunst der frühen Hochkulturen, R. Löwit Verlag, Wiesbaden 1978, entnommen.